

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 26

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marengazette

Das Fürchten gelehrt. Im Zusammenhang mit Iran und China schreibt Peter Bacher in der *Welt am Sonntag*: «Wir kennen zwar den Singsang von orientalischer Gelassenheit, von chinesischer Weisheit. Wir haben dabei aber die Grausamkeiten aus dem Blickwinkel verloren, zu denen jene immer noch fähig sind, die angeblich weltverbessernden Heilslehrten folgen. Der kleine Zauberkasten (Fernsehapparat) hat uns in diesen Tagen das Fürchten gelehrt.»

Antragsvariante. Bei der Sperrfrist für Grundstückverkäufe, so das *Berner Tagblatt*, seien sich im Bundeshaus alle einig: Die Ausnahmen sollen lediglich die Regel bestätigen. Dazu das Blatt: «Auch die FDP steht voll dahinter und stellt lediglich den einzigen kleinen Abänderungsantrag, dass die Regel die Ausnahmen bestätigen soll.»

Hüst und hott. Hüst und hott gehe es im Bundeshaus, findet die *Berner Zeitung*: «Einerseits Verbot von grausamen Gewalt-Darstellungen, andererseits Beschleunigung des Asylverfahrens.»

Anrüchiger Vorschlag. Einem Leser von *Das Magazin* missfiel der dort erschienene, im Zusammenhang mit dem Frauenstimmrecht im Ausserrhodischen geschriebene Bericht übers Appenzellerland. Er liess den Autor wissen: «Ihre gehässigen, bösartigen Beleidigungen sollte man auf jene Papierrollen drucken, welche meistens dreilagig und extraweich sind. Nach Gebrauch kann man ja noch feucht nachreiben.»

Gedenktag. Österreichs bedeutendster Komödiant, Schauspieler Hans Moser, ist am 19. Juni 1964 gestorben. Zum 25. Todestag meldet die neue *Kronen-Zeitung* das Unerfreuliche: Das ORF-Fernsehen bietet zum Anlass nur eine magere Ausbeute aus Mosers reichem Schaffen an. Erfreulich dagegen: Jetzt, ein Vierteljahrhundert nach Mosers Tod (und 15 Jahre nach dem Tod seiner Witwe), geht «der Erbschaftsstreit um das beachtliche Vermögen Mosers in die Endrunde».

Immer Sündenfallobst. Zu Beginn der Menschheit spielte der Apfel eine umstrittene Rolle. Und weil Boris Becker vor seiner Niederrage gegen Edberg einen Pausenapfel ass, dessen Säure sich nicht mit Stresssituationen verträgt, titelte *Bild am Sonntag*: «Sündenfall mit Apfel: Darum kam Becker nicht ins Finale.»

Unverblümmt. Mickey Spillane, der amerikanische Krimi-Autor und Erfinder des Detektivs Mike Hammer, gesteht im TV-Magazin des *Stern* unverblümmt: «Alles, was ich will, ist ein schöner, dicker Scheck. Der einzige Literaturpreis, den ich mir wünsche, ist der, den die Registrierkasse anzeigt.»

Sinnvoller. Auf der Suche nach dem Sinn seines Lebens entschloss sich der Tennisspieler Henrik Sundström 1988 zu einem Kunststudium an der Universität von Cambridge. Dazu weiss die *Welt am Sonntag*: «Doch schon nach sechs Monaten brach er das Studium wieder ab und kehrte zum Tennis zurück. Das erscheine ihm derzeit als sinnvollere Beschäftigung.»

Musikuntermalung. Zum Thema «Musikuntermalung vieler TV-Filmsendungen» fragt eine Leserin in *Hörzu*: «Könnte es sein, dass die Filmhersteller ihre Spielfilme – besonders Krimis – deshalb durchgängig mit lautstarker Musik unterlegen, weil sie die Dialoge selbst für so idiotisch halten, dass der Zuschauer möglichst wenig davon verstehen soll?»

Aus der Saftpresse

Wie der Untersuchungsrichter von Büren am Dienstag mitteilte, konnte der aus dem Strafvollzug entflohen Mann bei einer polizeilichen Kontrolle im Raum Biel in einem gestohlenen Fluchtfahrzeug angehalten werden.

Bieler Tagblatt

Vaterland

Verkaufe alten, abgelaugten
Bauernsekretär
Telefon 041 -

A

Er liess sein Fahrzeug, beschädigt nach der Kollision mit der Stützmauer, stehen und entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um die Beseitigung der mit Öl verschmutzten Strasse zu kümmern.

Bündner Tagblatt

Zuger Tagblatt

Gesucht freundliche
Praxishilfe

für Telefon, Empfang und evtl. kleine Nährarbeiten für **Mittwoch nachmittag**.
Postfach 4224, 6002 Luzern

Er wird von den beteiligten Fernsehabstalten sogar als der eigentlich Erfinder der neuen Krimifigur bezeichnet.

Die Ostschweiz

Tages-Anzeiger

Gesucht: das sympathische Fräulein vom Telegrafenamt vom Dienstag 11.4.89. Ich möchte mit Ihnen weiter über

Militärschokolade

diskutieren... Melden Sie sich über Chiffre GB546 Tages-Anzeiger, 8021 Zürich.

Ohne Konkurrenz war im Speerwurf der SKA-Athlet Jiri Cettl, der mit seinen überragenden 65,54 m alle Gegner in die Ferne schlug.

Glärner Nachrichten

Reorganisation des Abfallberges

Thurgauer Zeitung

Audi 100 avant 60000 km, Produktion Sept 86, unfallfrei, kath. alle Inspektionen gemacht. Fr. 16400,-

Touring Zeitung